

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht

*eine Studie zum Lernen von Wörtern
und
dem Effekt auf das Langzeitgedächtnis*



Abstract

In dieser Studie wurde untersucht, welche der uns jetzt bekannten Wörterlernmethoden am effektivsten ist in Bezug auf das *Langzeitgedächtnis* der Realschüler im zweiten Lehrjahr Deutsch als Fremdsprache *bei einer gleichen Zeitaufwand*. Es hat sich herausgestellt, dass Testpersonen, die Rote Learning als Lernmethode benutzt haben, durchschnittlich sowohl beim Übersetzen von Einzelwörtern als auch beim Übersetzen von Wörtern im Kontext gute Resultaten erzielen. Die Testpersonen, die Raten nach der Bedeutung und das Beimesen von Bedeutung an Wörter als Lernmethode benutzt haben, erzielen durchschnittlich beim Übersetzen von Wörtern im Kontext gute, aber beim Übersetzen der Einzelwörter weniger gute Erfolge als die Testpersonen von Rote Learning.

Inhaltsangabe

Kapitel 1

1.1	Einführung	3
1.2	Aufbau der Studie	4
1.3	Überblick des theoretischen Hintergrunds	4
1.4	Diese Studie	9

Kapitel 2

2.1	Das Experiment	10
2.2	Testpersonen	10
2.3	Pretest	10
2.4	Das Anbieten der Wörter	11
2.5	Test 1 und Test 2	12
2.6	Resultaten	13

Kapitel 3

3.1	Schlussfolgerung	16
3.2	Diskussion	16

Quellen

Anhang

Kapitel 1

1.1 Einführung

Ohne Wörter gibt es keine Sprache. Anders gesagt, Wörter sind die Basis für eine Sprache. Beim Lernen einer Fremdsprache sind laut des Europäischen Referenzrahmen für Fremdsprachen die vier Fertigkeiten Lesen, Sprechen, Schreiben und Hören die Leitthemen. Um diese vier Fertigkeiten erfolgreich zu erwerben, braucht man Wörter, danach auch Grammatik als Basis. Um Krashen (1989: 440) zu zitieren: ‚Second language acquirers ... carry dictionaries with them, not grammar books.‘. In der Praxis ist die Grammatik während des Fremdsprachenunterrichts meistens ausgiebig vertreten, das Lernen des Vokabulars bekommt dagegen von den meisten Fremdsprachenlehrern häufig kaum Aufmerksamkeit. Viele Fremdsprachenlehrer sind der Meinung, dass das Beibringen der Wörter keine Aufmerksamkeit braucht (Nation 1990: 1). Zugleich sorgen aber die spärliche Wörterkenntnisse für viele Probleme (Nation 1990: 2). Das Niveau der Schüler in den vier Fertigkeiten ist häufig mangelhaft.

Dass das Lernen von Vokabular nach Meinung vieler Schüler nutzlos ist, hat vielleicht schon einen guten Grund. Lehrer geben zwar Hausaufgaben zum Wörterlernen auf, aber sie machen damit nur wenig. Vielleicht wird die Wörterliste während des Unterrichts einmal zusammen laut gelesen, aber oft bleibt es dabei. Die meisten Schüler müssen für jede Prüfung eine Wörterliste auswendig lernen, oft nach Thema. Das machen die Schüler kaum während des Unterrichts, sondern alleine zu Hause. Die Aufgaben im Buch, die sich auf den Wortschatz beziehen, werden in Ruhe gemacht, die Antworten werden nachgesehen ohne wirklich besprochen zu werden. Lehrer geben eine Unterrichtsarbeit auf um die Wörter zu lernen, entweder wiederholt über einen längeren Zeitraum, oder einmalig für eine Prüfung. Sowohl bei der ersten als auch bei der zweiten Option des Lernens ist das Ergebnis, dass die meisten Schüler die Wörter kurz vor der Prüfung memorieren. Wie sollten sie wissen, dass die Wörter die Basis der Sprache sei, wenn es der Lehrer kaum zeige. Und was ist nun wirklich der Effekt dieses Lernens auf das Langzeitgedächtnis? Die Wörter sollen doch nicht nur für das Bestehen der Prüfung gelernt werden, sondern um einen Basiswortschatz zu erwerben. Im tagtäglichen Leben eines Lehrers scheinen jedoch die Wörter gleich nach der Prüfung wieder vergessen zu werden von den Schülern, mit allen dazugehörigen Folgen.

Um die Schüler die vier Fertigkeiten erfolgreich beizubringen, ist eine gute Wortschatzbasis unentbehrlich. Genau deswegen wächst in den letzten Jahrzehnten das Interesse am Prozess des Wörterlernens. Viele Studien handeln sich davon, wie man sich Wörter am besten eigen macht. Jedoch ist eine ausführliche Studie wo die unterschiedliche

Lernarten miteinander verglichen werden mit einer gleichen Zeitinvestition der Schüler nicht vorhanden. In dieser Studie wird untersucht, ob es einen Unterschied in Resultaten auf das Langzeitgedächtnis bei drei verschiedenen Lernarten gibt, wenn man den Aspekt der Zeitaufwand gleich hält.

1.2 Aufbau der Studie

In Kapitel 1 werden die für diese Studie wichtige Begriffe definiert und wird ein Überblick des theoretischen Hintergrunds skizziert, wonach die Hauptfragen und Hypothesen dieser Studie kurz eingeführt werden. In Kapitel 2 wird dann darauf eingegangen, wie die Studie auf frühere Studien weitergeht, das Experiment dieser Studie wird erläutert und die Ergebnisse werden besprochen. In Kapitel 3 werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und werden Vorschläge für Folgestudien gemacht.

1.3 Überblick des theoretischen Hintergrunds

Obwohl seit den achtziger Jahren eine große Menge wissenschaftlicher Studien und Theorien publiziert wurde, ist uns noch relativ wenig darüber bekannt, durch welche Lernform Wörter am besten im Langzeitgedächtnis aufgehoben werden (Mondria: 1996). Eine Theorie die momentan an Boden gewinnt, ist, dass je mehr an einem Wort gehandelt wird, desto besser das Wort im Langzeitgedächtnis gespeichert wird (Van Parreren 1970; Schouten-Van Parreren 1985; Verhallen&Verhallen 1994; Moonen 2008; Westhoff 2008). Andere Wissenschaftler wie Nation: 1982, Carter: 1987b und McCarthy: 1988b denken, dass das Memorieren von Wörterlisten nicht ohne Weiteres ersetzt werden kann (Mondria: 1996). Aus einer Studie von Thorndike: 1908 (Mondria:1996) geht hervor, dass große Mengen von einzelnen Wörtern in relativ kurzer Zeit gelernt werden können. Laut einer Studie von Van Els und Buis (1987) denkt auch 80% der (Oberstufen)Lehrer, dass das Memorieren der Wörterlisten nützlich und unverzichtbar ist. Also wie kann man am besten seine Schüler begleiten?

Obwohl es große Unterschiede zwischen den obenstehenden Lernmethoden gibt, handelt es sich in allen Fällen vom beabsichtigten Lernen. Beabsichtigtes Lernen heißt, dass der Lernende vor hat etwas auswendig zu lernen. Der Lehrer oder das Lehrbuch verordnet dem Schüler was zu lernen sei um sich die Sprache schrittweise eigen zu machen, im Falle einer Fremdsprache zum Beispiel Sätze, Redewendungen oder bilingualen Wörterlisten. Der Stoff sollte vom Schüler memoriert werden bis er sich die Bedeutung gemerkt hat. Der Lernende ist sich hier also des Lernens bewusst.

Rote Learning

Rote Learning ist eine Technik um sich beabsichtigt Wörter in einer Fremdsprache anzueignen. Meistens gibt es eine zweisprachige Wörterliste die thematisch oder alphabetisch geordnet ist, die man Mal um Mal laut oder lautlos (vor)liest. Man kann sich die Wörter eventuell auch abschreiben. Ein übliches Verfahren hierbei ist auch, die eine Seite der Wörterliste abzudecken und sich selbst so zu prüfen. Laut Gairns & Redman (1986) kann diese Methode im frühen Stadium des Lernens der Fremdsprache sehr nützlich sein, weil der Lernende damit gesprochene und geschriebene Äußerungen der Sprache manipulieren kann und man außerdem ein starkes Gefühl von Entwicklung und Leistung bei dieser Form der Aktivität bekommt. Diese Lernmethode ist vor allem nützlich bei Paradigmen, zum Beispiel die starke Verben (Gairns & Redman: 1986).

Obwohl diese Lernmethode anfangs sehr hilfreich ist, ist ein tieferes Niveau der Verarbeitung notwendig um Wörter im Langzeitgedächtnis zu speichern. Laut Schouten-Van Parreren (1985) ist das Memorieren von zweisprachigen Wörterlisten nur wenig effektiv. Die Wörter sollen schon nach kurzer Zeit wieder vergessen werden, weil man nur wenig ‚kognitive Anhaltspunkte‘ hat. Außerdem findet Interferenz statt, weil die Wörter sich in Form (alphabetische Wörterlisten) oder in Bedeutung (thematisierte Wörterlisten) ähnlich sind. Dessen ungeachtet sei 80% der (Oberstufen)Lehrer davon überzeugt, dass das Memorieren von Wörterlisten nützlich ist (Van Els & Buis: 1987).

Die Systemtheorie des Gedächtnisses

Lernen ist laut Van Parreren (1970) das Kreieren von Spuren im Gehirn. Die Studie von Schouten-Van Parreren (1985) ist auf der Systemtheorie des Gedächtnisses von Van Parreren (1970) basiert. Diese Theorie geht davon aus, dass wenn Wörter in einem (Kon)Text angeboten werden, man mehr Spuren im Gehirn kreiert als beim Memorieren zweisprachiger Wörterlisten, wodurch man später, wenn man das Wort in einer neuen Situation und/oder in einem neuen Kontext wieder braucht, das Wort über die Spur leichter wiedergefunden wird. Wichtig ist dabei, dass der Text geradlinig geschrieben ist, eine deutliche Struktur hat und es nicht zu viele Beschreibungen gibt, wodurch nur eine Übersetzung für die Schüler möglich ist (Schouten-Van Parreren: 1985). Wo es in einer Wörterliste oft nur eine Möglichkeit, also nur eine Übersetzung gibt, gibt es in einem Text auch die anderen Wörter und den Textinhalt, wodurch die eigene Übersetzung des Wortes (umfang)reicher wird. Je deutlicher der Text, also je mehr Erläuterungen es im Text gibt, desto leichter wird es, die Bedeutung des Wortes zu raten und je vollständiger wird das Bild des Wortes. In der Studie von Schouten-Van

Parreren (1985) stellt sich heraus, dass das Raten von der Bedeutung eines Wortes hilft beim Merken der Bedeutung, weil der Student das Wort am eigenen Erfahrungen und am eigenen Erlebniswelt knüpft, etwas vom Wort hält (schön/ nicht schön usw.), es in einem Kontext lernt und somit mindestens eine Bedeutung lernt usw. Diese Methode soll mehr Spuren verursachen als nur das Geben der Übersetzung, weil der Lernende in diesem Prozess mehr Verknüpfungen aufbaut. Der umfassenderen Spuren wegen ist die Information leichter im Gehirn wiederzufinden. Beim Memorieren der Wörterlisten werden weniger Spuren kreiert und somit sind diese Wörter schwieriger wiederzufinden. Dazu kommt noch, dass die memorierten Wörter zu einem agglomerierten Haufen geworden sind, wo man nur schwer die richtigen Informationen findet (Schouten-Van Parreren: 1985). Da es in dieser Studie keine Vor- oder Nachmessung gab und man nur von den zwischenzeitlichen Unterrichtsergebnissen ausgegangen ist, wären Folgestudien erwünscht.

1996 publiziert Mondria eine Studie, worin er das ‚klassische Lernen‘, also das Memorieren von thematisierten Wörterlisten mit dem Lernen von Wörtern die zwar in Kontext angeboten werden, aber von den Wörtern die Übersetzung auch gegeben wird und mit der Methode von Schouten-Van Parreren (1985) vergleicht. Er weist in dieser Studie auch darauf hin, dass der Begriff ‚Kontext‘ in vorherigen Studien unklar definiert wurde. Deswegen untersucht er in dieser Studie auch der Effekt verschiedener Kontexte auf die Retention. Es stellt sich in dieser Studie heraus, dass das Lernen von Wörtern in einem Kontext zu einer besseren Retention im Langzeitgedächtnis, in dieser Studie vier Wochen nach dem Anbieten der neuen Wörter, führt als das Lernen von gegebenen Wörtern, wobei Wörter in einem Text besser gemerkt werden als Wörter in einem Satz. Wenn das Wort in einem Satz steht, macht es nichts aus, ob der Satz nur etwas prägnant oder sehr prägnant ist. Das Raten von der Bedeutung eines Wortes führt nicht zu einer höheren Retention als wenn man die Bedeutung gibt, die Retention ist vergleichbar. Da das Raten sehr Zeitaufwändig ist, ist das Geben einer Übersetzung in einem Kontext lohnenswerter.

Fünf am Tag

Die Theorie von Westhoff (2002) bezieht sich zwar nicht nur auf das Lernen von Wörtern, aber eignet sich sehr für diesen Zweck. Westhoff meint, es gibt zwar verschiedene Schulen in der Lerntheorie, aber im Großen und Ganzen gibt es eine Konstante: Das Handeln am zu lernen Objekt ist wichtig. Dieses Handeln kann aus verschiedenen Aktivitäten bestehen. Dadurch, dass der Lernende in verschiedenen Aktivitäten an einem Objekt handelt, lernt er das Objekt von mehreren Seiten kennen und findet er heraus, dass es mehrere Merkmale gibt.

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht

Dieses Handeln geschieht in einer Art Werkstatt (das Kurzzeitgedächtnis). Nachdem am Objekt gehandelt wurde, wird das Objekt wieder im Lager (dem Langzeitgedächtnis) aufgehoben. Dort wird es anhand verschiedener Merkmale aufgehoben. Über diese Merkmale findet man das Objekt wieder. Je öfter an Objekten gehandelt wird, desto schneller wird das Objekt später wiedergefunden und je häufiger wird es in verschiedenen Situationen aktiviert. Diesen Effekt kann man dadurch zu realisieren versuchen, dass man verschiedene Handlungsverfahren benutzt.

Es gibt fünf Komponenten des Fremdsprachenerwerbs: Fünf am Tag. ‚Fünf am Tag‘ bezieht sich auf der Vorgabe gesund zu Essen. Um gesund zu essen soll man diese fünf Komponenten täglich essen, unabhängig der Reihenfolge. So auch mit Westhoffs ‚Funf am Tag‘. Eine gute Aufgabe beinhaltet die fünf Komponenten.

Die erste Komponente ist so viel wie möglich Exposition an Input, das heißt an einer Fremdsprache. Westhoff tritt da bei Krashen: 1981; Krashen: 1982; Krashen: 1985; Krashen & Terrel: 1983 bei, wobei Input $i + 1$ (Westhoff: 2008) ist. Das ‚i‘ steht für *interlanguage*, das heißt das Niveau des Wissens über die Fremdsprache des Lernenden, und +1 bedeutet, dass das Niveau des Inputs etwas höher ist als das Niveau des Lernenden. Je natürlicher, lebensnaher und attraktiver das Objekt, desto effektiver ist das Handlungsobjekt.

Die zweite Komponente der ‚Fünf am Tag‘ ist eine inhaltsgezielte Aufgabe über den Input, denn im Großen und Ganzen ist man sich darüber einig, dass Input nur effektiv ist, wenn sich der Lernende den Input bewusst ist. Es muss also eine Aufgabe geben, die dazu führt, dass der Lernende sich auf die Bedeutung des Angebotenen richtet. Wie bei der ersten Komponente gilt auch hier, dass das besser klappt, wenn die Aufgabe natürlich, lebensecht und attraktive ist.

Die dritte Komponente der ‚Fünf am Tag‘ ist formgezielte Verarbeitung. Die formgezielte Verarbeitung bezieht sich auf das immer wieder Anbieten der Grammatik. Über die Rolle der Grammatik gibt es weniger Konsensus. Westhoff ist der Meinung, ein großer Input in Kombination mit Grammatikunterricht und Grammatikübungen sei ideal. Die weak interface hypothesis, die ausführlich unterbaut wird von Ellis: 1990 impliziert, dass Grammatikunterricht nicht direkt, sondern indirekt wirkt (Westhoff: 2002). Das heißt, dass sich der Lernende anhand des Inputs in der Fremdsprache selber Grammatikregeln bildet.

Die vierte Komponente der ‚Funf am Tag‘ ist die Rolle des Sprechens. Laut der Output Hypothese von Swain: 1985 entdeckt der Lernende während des Sprechens die eigene Lücken, also das, was er nicht weiß und was somit verhindert, was er sagen möchte. Wenn der Lernende das feststellt, entsteht ein natürliches Bedürfnis das Wissen zu vervollständigen.

Dazu kommt, dass wenn der Lernende sich nicht ganz sicher ist, ob eine Äußerung stimmt, er es dadurch, dass er das ausprobiert, prüft. Das Prüfen bringt dann wieder eine größere Präzision, eine bessere Beherrschung und eine formelle Konformität. Experimente von Nobuyoshi & Ellis: 1993; Swain & Lapkin: 1995 sollen diese Hypothese bestätigen (Westhoff: 2002).

Die fünfte Komponente der ‚Fünf am Tag‘ ist strategisches Handeln. Da die Zeit des Fremdspracherwerbs begrenzt ist, wird es kleine bis große Lücken des Wissens geben. Deswegen ist es wichtig den Schülern Strategien beizubringen, die diese Lücken des Wissens ausgleichen, wie zum Beispiel Lesestrategien, Hörstrategien und das Umschreiben eines Objekts.

Bedeutungsvolle Aufgaben

Ein wesentliches Teil des Wörterlernens ist, dass die Wörter für den Lernenden bedeutungsvoll werden. Es gibt dafür verschiedene Gründe, wie zum Beispiel die Wichtigkeit des Realismus und der Authentizität. Ebenso wichtig ist auch, dass bedeutungsvolle Aufgaben den Lernenden dazu einladen, die Wörter intensiver zu studieren und zu verarbeiten, was dazu beiträgt die Wörter im Langzeitgedächtnis zu speichern (Gairns & Redman: 1986). Eine Studie von Wilson & Bransford (Gairns & Redman: 1986) bestätigt diese Theorie. In dieser Studie werden drei Gruppen miteinander verglichen. Gruppe 1 lernt eine Wörterliste von 30 Wörtern um eine Prüfung zu bestehen, Gruppe 2 sortiert die gleiche Wörterliste in die Kategorien ‚angenehm‘ und ‚unangenehm‘. Dieser Gruppe wird nicht gesagt, dass sie eine Prüfung über diese Wörter bekommen. Die dritte Gruppe soll von den gleichen Wörtern entscheiden, welche der Wörter wichtig oder unwichtig sind wenn sie auf einer unbewohnten Insel stranden. Auch dieser Gruppe wird nicht gesagt, dass sie eine Prüfung über diese Wörter bekommen. Die Ergebnisse der Prüfung der 1. und der 2. Gruppe sind vergleichbar, während Gruppe 3 sich die Wörter deutlich am besten gemerkt hat. Diese Studie zeigt, dass beabsichtigtes Lernen keine Versicherung dafür ist, dass es auch eine effektive Lernform ist und dass der Lernende sich neue Fremdwörter wahrscheinlich besser im Langzeitgedächtnis speichert, wenn es eine bedeutungsvolle Aufgabe mit einer semantischen Verarbeitung gibt (Gairns & Redman: 1986).

1.4 Diese Studie

Die Hauptfrage dieser Studie ist: Was ist derzeit die effektivste bekannte Methode sich im Fremdsprachenunterricht mit einem gleichen Zeitaufwand Wortschatz zu erwerben und im Langzeitgedächtnis zu speichern? Drei übliche Lernarten werden mit einander in der Effektivität bei einem gleichen Zeitaufwand verglichen:

1. Rote Learning
2. Raten auf die Retention
3. Handeln an Wörtern und Wörter bedeutungsvoll machen

Anhand der vorgegebenen Studien wird erwartet, dass je mehr an einem Wort gehandelt wird, desto besser das Wort im Gehirn gespeichert wird und desto mehr Anknüpfungspunkte es gibt, das Wort wiederzufinden und desto länger es gespeichert wird. Dazu werden drei Lernmethoden mit einander verglichen. Das heißt, dass erwartet wird, dass:

1. Rote Learning der wenigen Anknüpfungspunkte wegen nur schlecht zum Erinnern der neu gelernten Wörter führt und darum den geringsten Erfolg hat, im Langzeitgedächtnis gespeichert zu werden.

2. Raten der Bedeutung in Kontext für verschiedene Anknüpfungspunkte sorgt und die Wörter somit besser im Langzeitgedächtnis aufzurufen sind und diese Methode damit erfolgreicher ist als Rote Learning.

3. Handeln an Wörtern in Kontext und das Erledigen einer bedeutungsvollen Aufgabe für viele Anknüpfungspunkte im Gehirn sorgt, mehr als bei Rote Learning und das Raten der Bedeutung in Kontext, und damit der erfolgreichsten Methode ist.

Kapitel 2

2.1 Das Experiment

Obwohl in den letzten Jahrzehnten schon viele Experimente in Bezug auf dem Effekt verschiedener Lernarten ausgeführt wurden, wurden diese drei verschiedenen Lernarten noch nicht auf diese Weise mit einander verglichen. Obwohl Mondria (1996) die Effektivität verschiedener Lernmethoden miteinander verglichen hat, hat er die Lernmethoden nicht miteinander in einem gleichen Zeitrahmen verglichen. Dieser Faktor erscheint jedoch sehr wichtig um die Effektivität valide zu testen. Neu ist auch, dass eine neue Lernmethode, der an Boden gewinnt, untersucht wird, nämlich das Handeln an Wörtern. Da es eine Herausforderung gibt, die gleiche Zeitaufwand bei drei solchen verschiedenen Lernmethoden zu handhaben, wurde entschieden in Testgruppe 3 nur zwei der Handlungsaufgaben in der Studie anzuwenden. Beide sind jedoch basiert auf die Theorie der ‚Fünf am Tag‘.

2.2 Testpersonen

Alle Testpersonen gehen auf die Realschule und sind in der neunten Klasse. Die Schüler sind 14 bis 15 Jahre alt. Gruppe 1 besteht insgesamt aus 28 Testpersonen. Die durchschnittliche Schulnote in Deutsch ist eine 5,9 (aus 10). Gruppe 2 besteht insgesamt aus 28 Testpersonen. Die durchschnittliche Schulnote in Deutsch ist eine 6,7 (aus 10). Gruppe 3 besteht insgesamt aus 29 Testpersonen. Die durchschnittliche Schulnote in Deutsch ist eine 6,3 (aus 10). Die Testpersonen variieren untereinander jedoch sehr in Bezug auf ihr Deutschniveau.

2.3 Pretest

4 Wochen vor dem Experiment wird in allen Klassen ein Pretest abgenommen. Dieser Pretest besteht aus 146 deutschen Wörtern aus dem Basiswortschatz (aus: www.wrts.nl). Die Wörter sind aus zwei thematisierten Wörterlisten mit den Themen ‚Ferien‘ und ‚Transport‘. Die Schüler sollen die Wörter ins Niederländische übersetzen. Aus dem Pretest werden 20 Substantive gewählt die am unbekanntesten sind. Diese Wörter sind 72,84% bis zu 100% der Schüler unbekannt. Es wird mit Unterschieden zwischen Wörtern gerechnet. Diese Wörter werden gleich in 2 Gruppen verteilt, wobei 10 Wörter während des Unterrichts angeboten werden und 10 Wörter als Kontrollwörter bei 2 Tests benutzt werden (siehe Tabelle 1, Seite 11).

Pretest						
	<i>Wörter Unterricht</i>		<i>Wort unbekannt bei Testpersonen</i>	<i>Kontrollwörter</i>		<i>Wort unbekannt bei Testpersonen</i>
1	Auskunft	81/81	100%	Verkehrsamt	81/81	100%
2	der Prospekt	80/81	98,77%	der Laden	80/81	98,77%
3	die Fahrkarte	78/81	96,29%	Strassenbahn	78/81	96,29%
4	die Quittung	78/81	96,29%	das Erdgeschoss	78/81	96,29%
5	die Tüte	77/81	95,06%	die Abreise	77/81	95,06%
6	der Pass	77/81	95,06%	der Teller	75/81	92,59%
7	das Gepäck	70/81	86,42%	Gleis 8	70/81	86,42%
8	Viertelstunde	62/81	76,54%	Briefmarken	62/81	76,54%
9	die Verspätung	61/81	75,31%	die Brücke	61/81	75,31%
10	die Ankunft	59/81	72,84%	das Parkhaus	59/81	72,84%

Tabelle 1: Liste der diesen Schülern 20 unbekanntesten Wörter und der Prozentzahl.

2.4 Das Anbieten der Wörter

Für das Experiment wurde für 10 neue Wörter, die den Testpersonen nahezu unbekannt waren, entschieden. Es wird anhand der Empfehlung von Gairns & Redman (1996) und der Ausführung der Studie von Mondria (1996) dafür entschieden, während des Unterrichts 10 neue Wörter anzubieten.

Gruppe 1 sollte die 10 vorgegebenen Wörter memorieren (siehe Anhang 2). Die Liste sieht aus wie eine traditionelle Wörterliste. Die Testpersonen sollen die Wörter in Ruhe und alleine von Deutsch nach Niederländisch lernen. Dieses Verfahren ist basiert auf Van Els & Buis: 1987 und Nation: 1982, Carter:(1987b und McCarthy: 1988b (aus Mondria: 1996). Aus einer Studie von Thorndike: 1908 (Mondria:1996) geht hervor, dass große Mengen von einzelnen Wörtern in relativ kurzer Zeit gelernt werden können. Gruppe 2 sollte eine kurze Geschichte lesen, worin die gleichen 10 Wörtern der ersten Gruppe gegeben werden (siehe Anhang 3). Es handelt sich hier um einen Text von i+1, wobei 1 die 10 neuen Wörter beinhaltet. Die Testpersonen aus Gruppe 2 sollen die Bedeutung der Wörter raten. Danach sollen sie ihre Antworten, wenn es die Zeit zulässt, besprechen, wonach die Wörter in der Klasse von der Lehrerin besprochen und von den Testpersonen, wenn falsch erraten, verbessert werden. Dieses Verfahren ist basiert auf Schouten-Van Parreren: 1985 und Mondria: 1996. Gruppe 3 bekommt den gleichen Text wie Gruppe 2. Anstatt die Bedeutung der Wörter zu erraten, sollen die Schüler die Wörter mit der richtigen Übersetzung in der

Reihe Wörter daneben verbinden (siehe Anhang 4), ihre Antworten anhand eines Nachsehmodells nachsehen und zum Schluss die Wörter nach Nützlichkeit in einer fiktiven aber dennoch realistischen Situation ordnen. Dieses Verfahren ist basiert auf Gairns & Redman: 1986 und Westhoff: 2008.

Um die Ergebnisse vergleichbar zu halten, haben alle drei Gruppen nach der Instruktion 7,5 Minuten Zeit um die Aufgaben zu vervollständigen. Danach geben alle Testpersonen ihr Aufgabenblatt zurück an der Lehrerin.

Den Testpersonen wird nach dem Unterricht erzählt, dass sie in den nächsten Wochen zweimal in Bezug auf den Wortschatz geprüft werden, aber sie wissen nicht wann. Die Tests sind nicht für eine Note und dienen nur dem Experiment.

2.5 Test 1 und Test 2

Der erste Test wird zwei Tage nach dem Unterricht abgenommen. Dieser Test sagt etwas über den Effekt des Lernens auf das Kurzzeitgedächtnis aus. Mit diesem Test misst man die Kenntnis der gelernten Wörter, wodurch man bei Test 2 den Kenntnisverlust mit der Interferenz der Zeit messen kann, also das Langzeitgedächtnis vom Kurzzeitgedächtnis unterscheiden kann. Der zweite Test, der übrigens den ersten Test gleich ist, wird nach drei Wochen abgenommen. Dieser Test sagt etwas über den Effekt des Lernens auf das Langzeitgedächtnis aus. Die Ergebnisse des zweiten Tests sind für diese Studie am wichtigsten, weil sie etwas darüber aussagen, welche Lernmethode am effektivsten in Bezug auf das Langzeitgedächtnis ist.

Im Test wurden die zehn Wörter aufgenommen, die die Testpersonen beabsichtigt oder unbeabsichtigt gelernt haben. Dazu wurden 10 Kontrollwörter im Test aufgenommen (siehe Tabelle 1). Die erste Aufgabe des Tests besteht aus einer Wörterliste von 5 gelernten und 5 Kontrollwörter, wobei den Testpersonen die Wörter ins Niederländische übersetzen sollen. Die zweite Aufgabe des Tests besteht aus zehn kontextlosen Sätzen worin 10 Wörter unterstrichen wurden: 5 gelernte Wörter und 5 Kontrollwörter. Auch diese Wörter sollen die Testpersonen ins Niederländische übersetzen. Somit wird nicht nur gemessen, wie sich die Testpersonen die Wörter gemerkt haben, sondern auch inwiefern ein geringer Kontext oder eine kontextlose Umgebung die Ergebnisse beeinflusst.

Bei Test 1 waren 8 der 85 Testpersonen abwesend, bei Test 2 waren 7 andere Testpersonen abwesend. Von diesen Personen sind die Daten also unvollständig.

2.6 Resultaten

Die gesammelten Daten wurden mit SPSS verarbeitet. In Tabelle 2 bzw. Grafik 1 stehen die Ergebnisse der verschiedenen Testgruppen des ersten Tests. Dieser Test wurde 2 Tage nach dem Anbieten der neuen Wörter abgenommen. Die Gruppe ‚memorieren‘ hat die Wörter einfach memoriert, die Gruppe ‚raten‘ hat die Bedeutung der Wörter geraten und die Gruppe ‚Bedeutung‘ hat mehr an den Wörtern gehandelt, sowie eine Einstufungsaufgabe in Bezug auf Bedeutung erledigt. Alle Gruppen haben für den Test sowohl die 10 angebotenen Wörter als auch 10 Kontrollwörter übersetzt. Ein Teil der Wörter wurde einzeln und ein Teil im Kontext übersetzt.

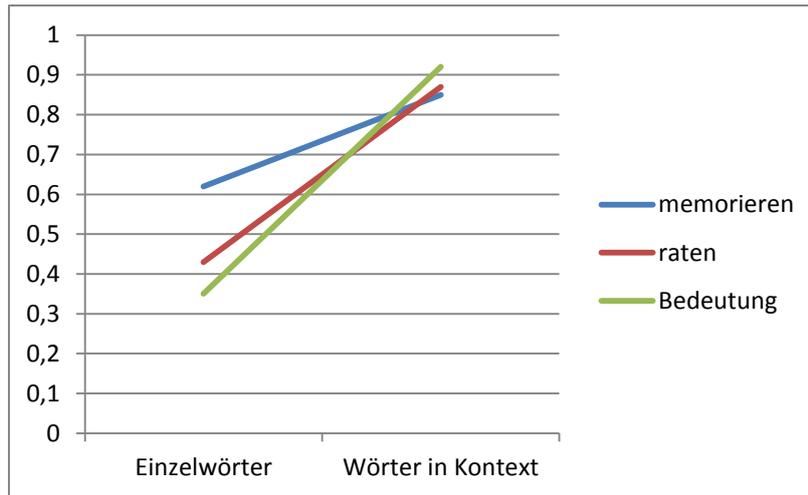
Test 1

Dieser Test wurde 2 Tage nach dem Anbieten der neuen Wörter abgenommen. Diese Ergebnisse sagen etwas über die Effektivität der Lernformen auf das Kurzzeitgedächtnis aus. Die Gruppe ‚memoriert‘ hat beim Übersetzen der Einzelwörter 62% der geprüften Wörter richtig, und beim Übersetzen der Wörter im Kontext 85% richtig übersetzt. Die Gruppe ‚raten‘ hat beim Übersetzen der Einzelwörter 43% der geprüften Wörter richtig, und beim Übersetzen der Wörter in Kontext 87% der geprüften Wörter richtig übersetzt. Die Gruppe ‚Bedeutung‘ hat beim Übersetzen der Einzelwörter 35% der geprüften Wörter richtig, und beim Übersetzen der Wörter in Kontext 92% der geprüften Wörter richtig übersetzt.

Test 1	<i>memorieren</i>	<i>raten</i>	<i>Bedeutung</i>
	Mittelw.	Mittelw.	Mittelw.
<i>Einzelwörter</i>	0,62	0,43	0,35
<i>Wörter in Kontext</i>	0,85	0,87	0,92

Tabelle 2: Durchschnittliche Ergebnisse der gelernten Wörter pro Testgruppe per Einzelwörter und der Wörter im Kontext von Test 1

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht



Grafik 1: Durchschnittliche Resultaten der gelernten Wörter pro Testgruppe per Einzelwörter und der Wörter in Kontext von Test 1

Der Test zeigt, dass es einen Unterschied zwischen den drei Methoden geben kann ($F(2, 764) = 3.89$; $p = .021$). Dazu gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen dem Anbieten der Einzelwörter und dem Anbieten der Wörter im Kontext ($F(1, 764) = 182.89$; $p < .001$). Zuletzt sei der Interaktionseffekt zwischen dem Anbieten der Wörter während des Unterrichts und dem Anbieten der Wörter während des Tests ($F(2, 764) = 11.27$; $p < .001$). Es stellt sich heraus, dass die Konditionsgruppe ‚memorieren‘ im Schnitt die besten Ergebnisse zeigt wenn Wörter einzeln geprüft werden, während die Konditionsgruppe ‚Bedeutung‘ im Schnitt die besten Ergebnisse zeigt wenn die Wörter in Kontext geprüft werden. Es gibt also eine klare Zusammenhang zwischen der Lernmethode und der Weise des Anbietens der Wörter der Prüfung.

Effekt	F	df	p
Lernmethode	3,89	2	,021
Einzel oder Kontext	182,89	1	<,001
Lernmethode * Einzel oder Kontext	11,27	2	<,001
Fehler	,173	764	

Tabelle 3: Signifikanz der Ergebnisse gemessen in Test 1

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht

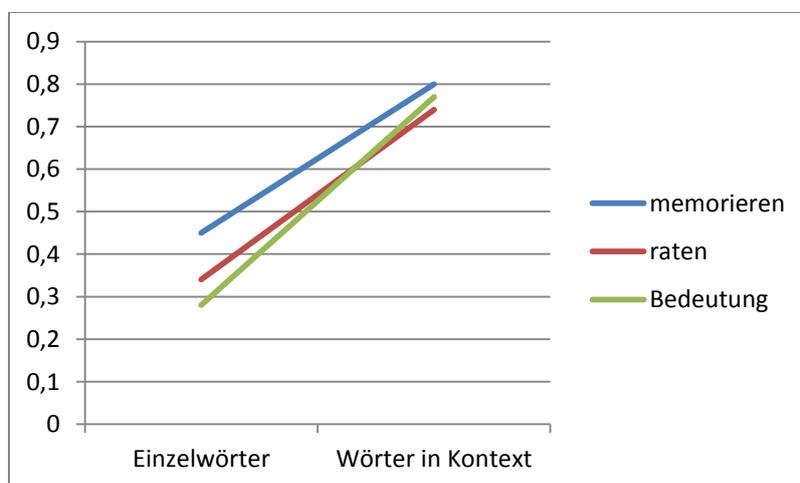
Test 2

In Tabelle 3 bzw. Grafik 2 stehen die Ergebnisse der verschiedenen Testgruppen des zweiten Tests. Dieser Test wurde 3 Wochen nach dem Anbieten der neuen Wörter abgenommen. Diese Ergebnisse sagen etwas über die Effektivität der Lernformen auf das Langzeitgedächtnis aus. Die Gruppe ‚memorieren‘ hat beim Übersetzen der Einzelwörter 45% der geprüften Wörter richtig, und beim Übersetzen in Kontext 80% der geprüften Wörter richtig übersetzt. Die Gruppe ‚raten‘ hat beim Übersetzen der Einzelwörter 34% der geprüften Wörter richtig, und beim Übersetzen in Kontext 75% der geprüften Wörter richtig übersetzt. Die Gruppe ‚Bedeutung‘ hat beim Übersetzen der Einzelwörter 28% der geprüften Wörter richtig, und beim Übersetzen der Wörter in Kontext 77% der geprüften Wörter richtig übersetzt.

Test 2	<i>memorieren</i>	<i>raten</i>	<i>Bedeutung</i>
	Mittelw.	Mittelw.	Mittelw.
<i>Einzelwörter</i>	0,45	0,34	0,28
<i>Wörter in Kontext</i>	0,80	0,75	0,77

Tabelle 4: Durchschnittliche Ergebnisse der gelernten Wörter pro Testgruppe der Einzelwörter und der Wörter im Kontext von Test 2

Der zweite Test zeigt, dass die Gruppe ‚memorieren‘ jetzt die besten Ergebnisse beim Übersetzen der Einzelwörter, aber auch beim Übersetzen der Wörter im Kontext hat. Der Kenntnisverlust bei den Gruppen ‚raten‘ und ‚Bedeutung‘ ist am größten. Die Leistungen sind auch jetzt in allen Gruppen besser, wenn die Wörter im Kontext übersetzt werden sollen als wenn Einzelwörter übersetzt werden sollen.



Grafik 2: Durchschnittliche Ergebnisse der gelernten Wörter pro Testgruppe per Einzelwörter und der Wörter im Kontext von Test 1

Kapitel 3

3.1 Schlussfolgerung

Anhand der in der Einleitung erörterte Literatur wurde erwartet, dass Rote Learning am wenigsten erfolgreich ist, und dass das Raten der Bedeutung der Wörter effektiver als Rote Learning, aber weniger effektiv als das Handeln an Wörtern ist. In dieser Studie stellt sich überraschenderweise aber heraus, dass Rote Learning die effektivste Lernmethode für das Speichern der Wörter im Kurzzeit- aber auch im Langzeitgedächtnis bei einer Zeitaufwand von 7,5 Minuten für 10 Wörter ist. Wenn die Wörter in Wörterreihen angeboten und memoriert werden, werden die Wörter nach drei Wochen sowohl als Einzelwort als auch im Kontext am erfolgreichsten übersetzt. Wenn die Wörter im Kontext angeboten und anhand verschiedene Aufgaben verarbeitet werden, werden Wörter im Kontext zwar besser, aber ohne Kontext schlechter übersetzt als bei Rote Learning.

Diese Ergebnisse weichen von den Studien von Schouten-Van Parreren (1985), Mondria (1996) und Westhoff (2002) ab. Sie bestätigen die Ergebnisse der Umfrage von Van Els & Buis (1987), dass das Memorieren von Wörtern effektiv ist. Den Unterschied zwischen den Resultaten der anderen Studien und dieser Studie könnte man auch dadurch erklären, dass diese Studie in der Hinsicht, dass Lernmethoden in Bezug auf eine gleiche Zeitaufwand mit einander verglichen werden, einen neuen Einfallswinkel bietet.

3.2 Diskussion

Die in Kapitel 1 vorgegebene Literatur ist nicht gerade eindeutig darüber, wie man am besten Wortschatz in einer Fremdsprache lernt. Schouten-Van Parreren (1985) ist davon überzeugt, dass man sich am besten Wörter merkt, wenn man die Bedeutung in einem reichen Kontext errät. Das Memorieren von Wörterlisten sei ihrer Meinung nach nicht effektiv. Mondria (1996) dagegen entdeckt in seiner Studie, dass das Raten der Bedeutung nur wenig zum sich Merken der Bedeutung beiträgt. Er ist der Meinung, dass das Raten viel zu zeitaufwändig sei und dass man dem Lernenden am besten neue Wörter in Kontext anbiete. Aus der Umfrage von Van Els & Buis (1987) stellt sich heraus, dass 80% der befragten (Oberstufen)Lehrer der Meinung sind, dass Rote Learning effektiv sei. Gairns & Redman (1986) sind der Meinung, dass Rote Learning am Anfang des Fremdsprachenlernens effektiv sei, und dass es ohnehin hilfreich sei an einem Wort zu handeln und es bedeutungsvoll zu machen. Westhoff (2002) ist der Meinung, dass je mehr man an einem Wort handelt, desto besser es im Gehirn gespeichert wird.

In dieser Studie wurden drei unterschiedlichen Lernmethoden zu einander verglichen. Der Aspekt der Zeitaufwand ist bei allen Lernmethoden auf 7,5 Minuten begrenzt. So eine Zeitbegrenzung wurde, insofern in dieser Studie bekannt, bei anderen Studien nicht miteinbezogen. Aus den Resultaten dieser Studie stellt sich heraus, dass Rote Learning die effektivste hier getestete Lernmethode ist, sowohl für das Kurzzeitgedächtnis als auch für das Langzeitgedächtnis. Alle Gruppen zeigen jedoch einen Kenntnisverlust bei der Interferenz der Zeit und zeigen durchschnittlich sowohl beim Übersetzen der Einzelwörter als auch beim Übersetzen im Kontext zwei Tage nach dem Anbieten der Wörter eine bessere Leistung als nach drei Wochen. Auch zeigen alle Gruppen durchschnittlich eine bessere Leistung beim Prüfen von Wörtern im Kontext als beim Prüfen der Einzelwörter.

Im Prinzip sollte man diese Ergebnissen bei einer gleichen Gruppe Testpersonen, also Deutschschüler im zweiten Lehrjahr Deutsch in einem Alter von 14-15 Jahre, mit Realschulniveau und mit den gleichen oder eventuell anderen Wörtern, auch feststellen können. Unbekannt ist, ob diese Ergebnisse generalisierbar wären bei einer anderen Altersgruppe, bei einem anderen Sprachniveau, bei einer anderen Sprache oder bei einem anderen Schulniveau. Weitere Studien wären dazu nötig.

Nicht alle Testpersonen aus Gruppe 1 haben jedoch die Lernzeit von 7,5 Minuten völlig genutzt, während viele Testpersonen aus Gruppe 2 und 3 zu wenig Zeit hatten um ihre Aufgaben vollständig zu erledigen. Es wird empfohlen in einer Folgestudie die Aufgaben so anzubieten, dass alle Testgruppen die angebotene Zeit vollständig nützen und gleichzeitig ausreichend Zeit haben um ihre Aufgaben zu erledigen. Zum Schluss wurde in dieser Studie nicht analysiert, wie die Ergebnisse der geprüften Wörter pro Gruppe waren. Getestet wurde im Pretest nur, welche Wörter durchschnittlich (nahezu) unbekannt waren.

Empfehlenswert wäre, um bei künftigen Studien dafür zu sorgen, dass die Aufgaben gleich groß sind, wodurch alle Gruppen die vollständige Zeit nutzen und gleichzeitig genau die richtige Zeit bekommen um ihre Aufgaben zu erledigen. Zuletzt könnte man in künftigen Studien den Pretest pro Klasse abnehmen, damit eine genaueres Ergebnis erzielt wird.

Quellen

Els, T.J.M. van & Buist, Th.J.M.N. (1987). De praktijk van het onderwijs moderne vreemde talen in de bovenbouw havo/vwo. Enschede: Veldadviescommissie Leerplanontwikkeling-Vreemde Talen

Krashen, S.D. (1989). We acquire vocabulary and spelling by reading: Additional evidence for the input hypothesis.

Mondria, J.A. (2006). Mythen over Vocabulaireverwerving. *Levende Talen Tijdschrift*, 7:4, 3-11

Moonen, M. (2008). Testing the Multi-feature hypothesis: tasks, mental actions and second language acquisition. IVLOS Series

Nation, I.S.P. (1990). *Teaching and Learning Vocabulary*. Boston: Victoria University of Wellington

Westhoff: G.J. (2002). Achtergronden van taakgeoriënteerd vreemdetalenonderwijs, <http://www.gerardwesthoff.nl/downloads/nabmvt-de-impact-van-leerhandelingen.pdf>

Westhoff, G.J. (2008). Een 'schijf van vijf' voor het vreemdetalenonderwijs (revisited). Enschede: NaB-MVT

Anhang 1

Jouw basiswoordenschat

We gaan inventariseren welke woorden je inmiddels kent en welke je nog moet leren.

Vertaal onderstaande woorden naar beste kunnen in het Nederlands.

1. die Karte _____
2. der Stadtplan _____
3. die Innenstadt _____
4. hier irgendwo _____
5. Ich bin fremd hier. _____
6. Ich suche ... _____
7. zeigen _____
8. die Ecke _____
9. die Brücke _____
10. die nächste Straße rechts _____

11. an der Ampel _____
12. geradeaus _____
13. überqueren _____
14. Da ist es. _____
15. der Verkehr _____
16. zu Fuß _____
17. das Trottoir _____
18. den Bus nehmen _____
19. vor - hinter _____
20. in der Nähe von _____

21. parken _____
22. das Parkhaus _____
23. der Zug _____
24. die Bahn _____
25. die Fahrkarte _____
26. einfache Fahrt _____
27. hin und zurück _____
28. der Bahnhof _____
29. der Zug hält in Berlin _____
30. Gleis 8 _____

31. die Verspätung _____
32. die Umleitung _____

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht

33. die Reise _____
34. einen Ausflug machen _____
35. spazieren _____
36. surfen _____
37. Ski fahren _____
38. das Museum _____
39. der Zoo _____
40. das Ausland _____

41. das Verkehrsamt _____
42. das Reisebüro _____
43. der Prospekt (die Prospekte) _____
44. der Pass _____
45. die Versicherung _____
46. der Reiseführer _____
47. die Rundfahrt _____
48. einsteigen - aussteigen _____
49. umsteigen _____
50. die Straßenbahn _____

51. der Bus _____
52. die Haltestelle _____
53. das Flugzeug _____
54. der Flughafen _____
55. Auskunft _____
56. Raucher - Nichtraucher _____
57. der Koffer _____
58. das Gepäck _____
59. das Schließfach _____
60. die Tasche _____

61. die Tüte _____
62. der Rucksack _____
63. in Urlaub fahren _____
64. eine Reise buchen _____
65. die Umgebung _____
66. unterwegs _____
67. die Ankunft _____
68. die Abreise _____
69. der Laden _____
70. der Supermarkt _____

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht

- | | |
|-------------------------|-------|
| 71. das Kaufhaus | _____ |
| 72. die Abteilung | _____ |
| 73. die Buchhandlung | _____ |
| 74. der Bäcker | _____ |
| 75. der Verkäufer | _____ |
| 76. einkaufen gehen | _____ |
| 77. kaufen | _____ |
| 78. an der Reihe | _____ |
| 79. Wo finde ich ... ? | _____ |
| 80. Ich hätte gern ... | _____ |
|
 | |
| 81. Wieviel kostet das? | _____ |
| 82. Was macht das? | _____ |
| 83. Ein Eis zu 1 Euro | _____ |
| 84. teuer - billig | _____ |
| 85. umsonst | _____ |
| 86. die Kasse | _____ |
| 87. bezahlen | _____ |
| 88. die Quittung | _____ |
| 89. Kleider / Kleidung | _____ |
| 90. die Hose | _____ |
|
 | |
| 91. das Hemd | _____ |
| 92. der Pullover | _____ |
| 93. das Kleid | _____ |
| 94. die Jacke | _____ |
| 95. Schuhe | _____ |
| 96. das Portemonnaie | _____ |
| 97. die Größe | _____ |
| 98. anprobieren | _____ |
| 99. sich umziehen | _____ |
|
 | |
| 100. schön | _____ |
| 101. hässlich | _____ |
| 102. die Serviette | _____ |
| 103. der Teller | _____ |
| 104. das Glas | _____ |
| 105. die Gabel | _____ |
| 106. das Messer | _____ |
| 107. der Löffel | _____ |

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht

- | | | |
|------|---------------------|-------|
| 108. | die Lampe | _____ |
| 109. | die Batterie | _____ |
| 110. | die Brille | _____ |
| 111. | die Kamera | _____ |
| 112. | das Handy | _____ |
| 113. | der Kugelschreiber | _____ |
| 114. | ein Blatt Papier | _____ |
| 115. | Briefmarken | _____ |
| 116. | eine Karte schicken | _____ |
| 117. | ein Geschenk | _____ |
| 118. | wieso | _____ |
| 119. | weil | _____ |
| 120. | denn | _____ |
| 121. | wegen | _____ |
| 122. | deshalb | _____ |
| 123. | so dass | _____ |
| 124. | außerdem | _____ |
| 125. | wofür | _____ |
| 126. | wenn ... dann | _____ |
| 127. | zu Hause | _____ |
| 128. | nach Hause | _____ |
| 129. | wie weit? | _____ |
| 130. | in der Nähe von | _____ |
| 131. | hin - zurück | _____ |
| 132. | ein Zimmer | _____ |
| 133. | das Hotel | _____ |
| 134. | im 1. Stock | _____ |
| 135. | das Erdgeschoss | _____ |
| 136. | Wie kann ich ...? | _____ |
| 137. | vom 3. bis 8. Juli | _____ |
| 138. | Wie spät ist es? | _____ |
| 139. | eine Viertelstunde | _____ |
| 140. | am Morgen | _____ |
| 141. | hinein – hinaus | _____ |
| 142. | hier - dort | _____ |
| 143. | nirgends, nirgendwo | _____ |
| 144. | da drüben | _____ |

Wortschatz im Fremdsprachenunterricht

145. es gibt _____
146. jetzt - später _____

Anhang 2

Groep 1

Beste leerling,

Je doet mee aan een onderzoek over het leren van woordjes. Er zijn namelijk veel verschillende manieren om woorden te leren, maar ze zijn nog niet met elkaar vergeleken qua resultaten. Dit onderzoek helpt taaldocenten leerlingen zo goed mogelijk te begeleiden bij het leren van woordjes. Dit betekent dat voor een valide uitslag, de opdracht serieus genomen moet worden en je echt je best moet doen.

Voor dit onderzoek worden er 3 verschillende typen leren met elkaar vergeleken. Jij moet voor het onderzoek onderstaande woordjes gedurende 7,5 minuten in stilte 'stampen'. In de komende weken wordt je twee keer onverwachts getoetst op het herinneren van de woorden. Je kunt hier geen cijfer voor halen. Om de uitkomst niet te manipuleren is het dan ook belangrijk dat je de woorden niet tussentijds gaat leren.

die Auskunft	de informatie
der Laden	de winkel
die Fahrkarte	het (trein)kaartje
die Quittung	de bon
die Abreise	het vertrek
der Pass	het paspoort
das Gepäck	de bagage
die Viertelstunde	het kwartier
die Verspätung	de vertraging
die Ankunft	de aankomst

Anhang 3

Groep 2

Beste leerling,

Je doet mee aan een onderzoek over het leren van woordjes. Dit onderzoek helpt taaldocenten leerlingen zo goed mogelijk te begeleiden bij het leren van woordjes. Dit betekent dat voor een valide uitslag, de opdracht serieus genomen moet worden en je echt je best moet doen.

Voor dit onderzoek worden er 3 verschillende typen leren met elkaar vergeleken. Jij moet voor het onderzoek de onderstaande tekst lezen. Daarna moet je de betekenis van de onderstreepte woorden zo goed mogelijk raden en de betekenis opschrijven. Vervolgens ga je in groepjes van 4 de gevonden betekenissen vergelijken en zoek je de beste optie uit. Tot slot kijk je gezamenlijk de antwoorden na met het nakijkblad dat je bij de docent kunt halen, verbeter je de antwoorden indien nodig en lever je het nagekeken antwoordblad bij de docent in.

In de komende weken wordt je twee keer onverwachts getoetst op het herinneren van de woorden. Je kunt hier geen cijfer voor halen. Om de uitkomst niet te manipuleren is het dan ook belangrijk dat je de woorden niet tussentijds gaat leren.

In den Ferien nach Italien.

Meine Eltern, mein Bruder und ich sind vorige Woche nach Rom geflogen. Leider war das Wetter schlecht. Dadurch hatten wir mehr als eine Stunde (1) Verspätung! Als wir dann endlich mit dem Flugzeug in Rom angekommen waren, sind wir zuerst zur (2) Auskunft gegangen, um zu fragen wo das Hotel ist und wie wir dahin kommen. Danach sind wir noch in einen (3) Laden gegangen um uns etwas zu essen zu kaufen. Meine Eltern hatten noch eine Krise, da sie dachten, (4) der Pass meines Bruders war weg. Das wäre schlecht gewesen, weil er dann nicht mehr zurück nach Hause fliegen kann und in Rom hinter bleiben sollte. Gott sei Dank war der Pass dann doch in der Tasche meiner Mutter.

Mein Vater hat dann für uns alle (5) Fahrkarten gekauft, damit wir mit dem Bus zu unserem Hotel fahren konnten. Eine (6) Viertelstunde später war dann die (7) Ankunft beim Hotel. Nicht schlecht, um nur fünfzehn Minuten vom Flughafen ab zu übernachten, denn ich wollte nach der Reise gerne in den kühlen Schwimmbad springen.

Als ich alle meine Kleider aus meinem (8) Gepäck nahm um meine Badesachen und Handtuch zu finden, sah ich noch die Quittung der teuren neuen Bikini die mich meine Mutter für die Reise geschenkt hatte. 95 Euro stand auf der (9) Quittung. Das ist doch schon viel Geld für so ein kleines Kleidungsstück...

Nach eine Woche Party machen in Rom, schwimmen gehen und den Touristen spielen mussten wir dann schon wieder nach Hause. Die (10) Abreise nach Deutschland ging glücklicherweise viel besser als die Anreise, denn wir hatten diesmal keine Verspätung. Ich war dann doch froh um wieder zu Hause zu sein.

Opdracht

- a) Lees de tekst aandachtig door en raad de betekenis van de onderstreepte woorden in de tekst. Schrijf je antwoorden op in de onderstaande tabel in kolom 2.
- b) Bespreek vervolgens met je buurman/ buurvrouw de door jou gevonden betekenis en kies uit welke betekenis volgens jullie het beste past. Schrijf deze dan op in de tabel in kolom 3.
- c) Haal een nakijkblad bij de docent en kijk je antwoorden met een andere kleur na. Verbeter je antwoorden indien nodig in kolom 4. Als je antwoord al goed is, zet je in kolom 4 een krul. Lever daarna alles in bij de docent.

	geraden betekenis	gekozen betekenis na bespreking	betekenis volgens nakijkblad
1. Verspätung			
2. Auskunft			
3. Laden			
4. der Pass			
5. Fahrkarten			
6. Viertelstunde			
7. Ankunft			
8. Gepäck			
9. Quittung			
10. Abreise			

Anhang 4

Groep 3

Beste leerling,

Je doet mee aan een onderzoek over het leren van woordjes. Dit onderzoek helpt taaldocenten leerlingen zo goed mogelijk te begeleiden bij het leren van woordjes. Dit betekent dat voor een valide uitslag, de opdracht serieus genomen moet worden en je echt je best moet doen.

Voor dit onderzoek worden er 3 verschillende typen leren met elkaar vergeleken. Jij moet voor het onderzoek de onderstaande tekst lezen. Daarna moet je de betekenis van de onderstreepte woorden zo goed mogelijk raden en de betekenis opschrijven. Vervolgens ga je in groepjes van 4 de gevonden betekenissen vergelijken en zoek je de beste optie uit. Tot slot kijk je gezamenlijk de antwoorden na met het nakijkblad dat je bij de docent kunt halen, verbeter je de antwoorden indien nodig en lever je het nagekeken antwoordblad bij de docent in.

In de komende weken wordt je twee keer onverwachts getoetst op het herinneren van de woorden. Je kunt hier geen cijfer voor halen. Om de uitkomst niet te manipuleren is het dan ook belangrijk dat je de woorden niet tussentijds gaat leren.

In den Ferien nach Italien.

Meine Eltern, mein Bruder und ich sind vorige Woche nach Rom geflogen. Leider war das Wetter schlecht. Dadurch hatten wir mehr als eine Stunde (1) Verspätung! Als wir dann endlich mit dem Flugzeug in Rom angekommen waren, sind wir zuerst zur (2) Auskunft gegangen, um zu fragen wo das Hotel ist und wie wir dahin kommen. Danach sind wir noch in einen (3) Laden gegangen um uns etwas zu essen zu kaufen. Meine Eltern hatten noch eine Krise, da sie dachten, (4) der Pass meines Bruders war weg. Das wäre schlecht gewesen, weil er dann nicht mehr zurück nach Hause fliegen kann und in Rom hinter bleiben sollte. Gott sei Dank war der Pass dann doch in der Tasche meiner Mutter.

Mein Vater hat dann für uns alle (5) Fahrkarten gekauft, damit wir mit dem Bus zu unserem Hotel fahren konnten. Eine (6) Viertelstunde später war dann die (7) Ankunft beim Hotel. Nicht schlecht, um nur fünfzehn Minuten vom Flughafen ab zu übernachten, denn ich wollte nach der Reise gerne in den kühlen Schwimmbad springen.

Als ich alle meine Kleider aus meinem (8) Gepäck nahm um meine Badesachen und Handtuch zu finden, sah ich noch die Quittung der teuren neuen Bikini die mich meine Mutter für die Reise geschenkt hatte. 95 Euro stand auf der (9) Quittung. Das ist doch schon viel Geld für so ein kleines Kleidungsstück...

Nach eine Woche Party machen in Rom, schwimmen gehen und den Touristen spielen mussten wir dann schon wieder nach Hause. Die (10) Abreise nach Deutschland ging glücklicherweise viel besser als die Anreise, denn wir hatten diesmal keine Verspätung. Ich war dann doch froh um wieder zu Hause zu sein.

Opdracht

a) Verbind de Duitse woorden aan de Nederlandse betekenis. Bespreek de uitkomst met de leerling naast je.

- | | |
|-------------------|---------------------------------|
| 1. die Verspätung | openbaar vervoerkaartje |
| 2. Auskunft | het paspoort |
| 3. Laden | vertraging |
| 4. der Pass | winkel |
| 5. Fahrkarten | informatie (het informatiepunt) |
| 6. Viertelstunde | bagage |
| 7. Ankunft | vertrek |
| 8. Gepäck | aankomst |
| 9. Quittung | kwartier |
| 10. Abreise | (kassa)bon |

b) Kijk jullie antwoorden na m.b.v. het nakijkblad van de docent en verbeter (met een andere kleur) indien nodig. Als het antwoord goed is zet je er een krul naast.

c) Stel je voor: Jij gaat op reis naar Berlijn met een vriend(in). Dit doe je met het openbaar vervoer. Welke woorden denk je nodig te hebben en welke niet? Waarom?

nodig	reden

<u>niet</u> nodig	reden

Anhang 5

TEST

3HAVO

Klas:

a) Vertaal de onderstaande woorden in het Nederlands.

1. die Auskunft 1. _____
2. der Laden 2. _____
3. die Fahrkarte 3. _____
4. die Quittung 4. _____
5. die Abreise 5. _____
6. Verkehrsamt 6. _____
7. der Prospekt 7. _____
8. Strassenbahn 8. _____
9. das Erdgeschoss 9. _____
10. die Tüte 10. _____

b) Vertaal de onderstreepte woorden in het Nederlands.

1. Mit meinem Pass darf ich nach überall auf der Welt fliegen. 1. _____
2. In meinem Gepäck nehme ich dann meine Kleidung, meine
Zahnbürste und ein Buch mit auf der Reise. 2. _____
3. In einer Viertelstunde ist die Schule aus, dann darf ich wieder
nach Hause gehen. 3. _____
4. Es gab einen Unfall mit dem Auto und darum habe ich eine
Stunde Verspätung. 4. _____
5. Die Ankunft beim Hotel ist um 15:00 Uhr. 5. _____
6. Auf dem Esstisch liegen ein Löffel, ein Gabel, ein Messer und
ein Teller. 6. _____
7. Der Zug fährt um 18:13 Uhr ab an Gleis 8. 7. _____
8. Ich schicke eine Karte aus Italien an meiner Familie, darum
brauche ich eine Briefmarke. 8. _____
9. Nach der Brücke biegen Sie links ab: da ist das Museum der
Bierflaschen. 9. _____
10. Wir stellen das Auto ab im Parkhaus und dann können wir in
die Stadt gehen. 10. _____

